



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 6 (1936)

430 (15.9.1936) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-276648](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-276648)

EL MARIJA v. TASNADY
2. Woche
tzte Tagel
ppenhöfer
eter Bosse

Stafelkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLOTT NORDWESTBADENS



Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, R. 3, 14/15, Fernspr.-Sammler-Nr. 35421. Das „Stafelkreuzbanner“ Ausgabe A erscheint wöchentl. 12mal. Bezugspreise: Drei Daus monatl. 2,20 RM, u. 50 Pf. ...

Anzeigen: Gesamtauflage: Die 12spalt. Millimeterzeile 10 Pf. Die 4spalt. Millimeterzeile im Textteil 45 Pf. ...

Abend-Ausgabe A

6. Jahrgang MANNHEIM Nummer 430

Dienstag, 15. September 1936

Der Tag der Wehrmacht beeindruckt Paris

Die Auslandsblätter ziehen je nach ihrer Einstellung Bilanz aus dem Nürnberger Geschehen

„Die Armee des deutschen Volkes“

Paris, 15. September
Die große Militärparade auf der Zeppelinfeld zum Abschluß des Nürnberger Parteitag wird von den Sonderberichterstattern der Berliner Presse sehr ausführlich geschildert. Die Wälder sind übereinstimmend der Auffassung, daß sowohl das Landheer als auch besonders das Luftheer seit dem letzten Jahr bedeutende Fortschritte gemacht hätten. Die Ausführung der einzelnen Kriegshandlungen sei mit großer Genauigkeit durchgeführt worden.
Der „Excelsior“ stellt fest, daß in Nürnberg nur die leichtesten und bekanntesten motorisierten Streitkräfte gezeigt worden seien. Die Vorführungen der Luftstreitkräfte, wobei ein-

mach worden seien. Die Vorführungen der motorisierten Truppen hätten jedoch den Höhepunkt der Veranstaltungen dargestellt. Die Schnelligkeit, mit der die Soldaten sich dieses Materials bedienten, sei seit dem letzten Parteitag noch größer geworden.

... und schimpfen wie immer

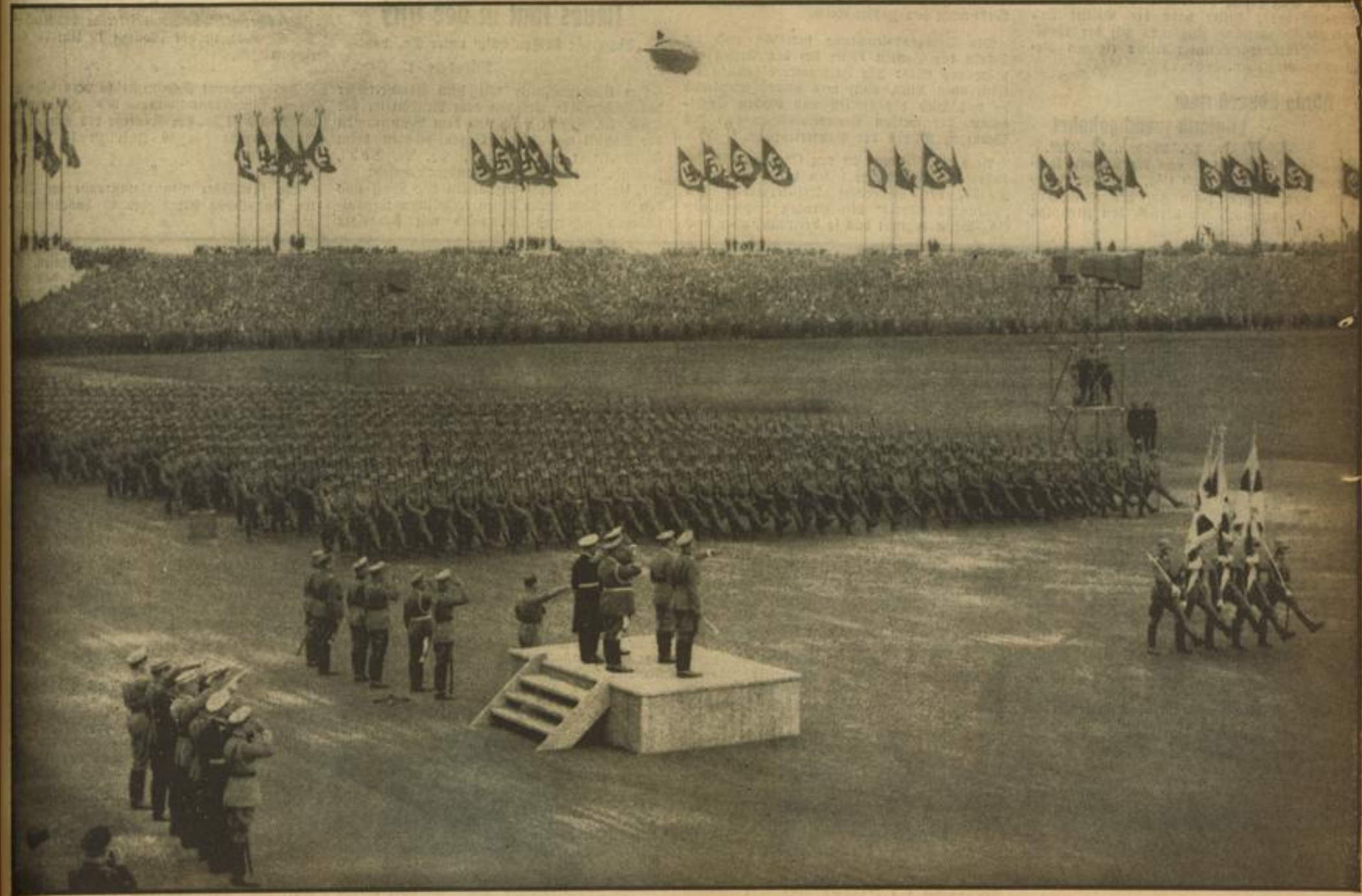
Paris, 15. September.
Der Abschluß des Nürnberger Parteitages gibt den Blättern noch einmal Gelegenheit, zu der Frage Stellung zu nehmen, die den diesjährigen Parteitag der Ehre beherrschte, nämlich der Kampf des Nationalsozialismus gegen den Kommunismus und die Gefahren einer Weltrevolution. Doch ist hierbei zu beobachten, daß ein großer Teil der Blätter diesen Gefahren gegenüber nach wie vor völlig blind ist oder sie absichtlich nicht erkennen will, um die

Politik des Dritten Reiches verdächtigen zu können.

Bezeichnend für dieses absolute Unvermögen, sich mit dem deutschen Standpunkt auch nur einigermaßen sachlich auseinanderzusetzen, sind z. B. die Ausführungen des Außenpolitikers des „Echo de Paris“, Pertinax, der, ohne auch nur mit einem Wort die Ereignisse in Spanien zu erwähnen, die nur zu deutlich die wahren Absichten Moskaus erkennen lassen, die Behauptung aufstellt, daß man in den leidenschaftlichen Ausführungen des Führers nur neue Eroberungsgelüste (!!) lesen dürfe.

Einer, der es nie begreift

Ein anderes Beispiel: Gabrièle Curie n d e r s erklärt im „Petit Journal“, der Führer verurteile nicht nur den Kommunismus und bedrohe (!) nicht nur die Staaten, die die kommunistische Lehrauffassung für sich in Anspruch nehmen,



Ausgerichtet nach innen und außen! — Die große Heerschau am Tage der Wehrmacht (Pressefoto)

ein Film, dem
er auch end-
von Besuchern
ökischer Beobachter
0 8.30 Uhr
SUM
arth
en
aus
und
als eine
konalen,
nen und
stehende
wer-
dränger
nen Fern
f Giller,
der und
verichtig-
schließen
iten in
vielfach
Wollen,
ergleich-
elten
o R.R.
m
e
ung
1, 12
ertt

sondern auch alle diejenigen, die verächtlich seien, dem Kommunismus Sympathien entgegenzubringen, und sogar diejenigen, die lediglich an ein nationales Interesse (!) mit Moskau zusammenarbeiteten. Dann kommt das Blatt mit der üblichen verschwommenen Phrase: Das Schicksal Europas und der Zivilisation liegt jetzt in Händen Frankreichs. Die Stunde der Wahl habe geschlagen. Frankreich müsse die Initiative ergreifen, um die „menschlichen Fortschritte“ und ihr „überlieferungsgemäßes Ideal“ der Welt zu erhalten.

Merkwürdige Rezipiente

Wladimir d'Ormesson stellt im „Figaro“ immerhin fest, man müsse aus dem Nürnberger Parteitag die Lehre ziehen, daß Deutschland darin erneut einen Beweis seiner Einheit und Macht gefunden habe. Darüber hinaus habe es aber auch ein vorzügliches Sprungbrett für seine Politik, d. h. die Vernichtung des Kommunismus, gefunden.

Im alten Arsenal drehen sich auch die Gedanken des Außenpolitikers des „Erechos“, Marcel Ray S, der meint, Adolf Hitler habe ein sehr „einfaches“ Mittel, mit dem unglücklichen Aufsenpakt Schluß zu machen. Es würde genügen, wenn Deutschland die Locarnoobligationen erneuere, wieder nach Genf zurückkehre (!), aufrichtig den Weg der etappenweisen Rüstungsbeschränkung beschreite (!) und zwischen sich und Europa normale wirtschaftliche Beziehungen wiederherstelle.

England wird aufmerksam

London, 15. September

Die Schlußrede des Führers auf dem Parteitag, die man in England mit großer Spannung erwartet hatte, wird von den Morgenblättern unter feitzgedruckten Schlagzeilen und in ausführlichen Auszügen wiedergegeben. Die Aeußerungen über den Bolschewismus werden dabei wieder in den Vordergrund gestellt.

Eigene Kommentare enthalten vorläufig nur wenige Blätter. Die „Times“ schreibt, Hitlers Schlußrede sei ein außerordentlich bestiger Appell und eine Warnung an Europa gegen die bolschewistische Drohung. Rednerisch sei die Rede ausgezeichnet. Die Erklärung Hitlers ein Höhepunkt gewesen; ihre diplomatische Bedeutung werde erst der Gang der Ereignisse zeigen. Der Führer habe die Bolschewisten als Mörder, Verschwörer, Räuber und Verführer bezeichnet und es klargestellt, daß er keinen Unterschied zwischen dem Geistesstand seines Tadel und den Herrschern Sowjetrußlands mache.

Der „Daily Mail“ schreibt, mit einer bestigen Woge an den Bolschewismus, die sich mehr mit Grundrissen als mit Programmen befaßt habe, habe Hitler den Parteitag abgeschlossen, auf dem er eine Kraft an den Tag gelegt habe, wie er sie nie zuvor entfaltet habe. Dieser habe die Politik und schlechte Verwaltung Rußlands mit der Wohljahre Deutschlands unter seiner eigenen Regierung verglichen.

König Eduard nach England zurückgekehrt

EP. London, 14. Sept.

König Eduard VIII. ist aus der Schweiz kommend am Montag, 18.30 Uhr, auf dem Flugplatz von Heath Row in der Grafschaft Middlesex gelandet. Er verließ den Flugplatz sofort im Kraftwagen.

„Tristan und Isolde“ in Berlin / Eröffnung der Charlottenburger Oper

Als erstes der drei Berliner Opernhäuser eröffnete am vergangenen Samstag das Deutsche Opernhaus in Charlottenburg mit einer schon bekannten Inszenierung des Generalintendanten Wilhelm Kube, mit Wagners Musikdrama „Tristan und Isolde“. Vieles hat man schon in der Charlottenburger Oper erwartet, doch nachdem die diesjährigen Theaterferien in Berlin bereits um den Olympia-Monat gekürzt werden mußten, ist die Wiederaufnahme einer alten Inszenierung in den neuen Spielplan und die Wiedereröffnung der Oper damit gerechtfertigt. Die Aufführung selbst ist stellenweise freilich noch unter dem nachteiligen Einfluß der Ferien, die sowohl dem Orchester wie auch einigen Solisten und besonders auch dem Chor noch in den Gliedern zu spüren schien.

Sogar wußte der musikalische Leiter Arthur Niksch das Orchester mit fester Hand zu dämpfen, wenn die mit leuchtenden Motiven geladene Tristan-Musik in qualvoll-gebundenem Umspielen an die verschleierte Hauptpartie des Wertes heranzufommen suchte, wenn die Unterteilung der Instrumente immer feiner wurde und jede Instrumentalfärbung in jeder „Lage“ genutzt werden mußte, doch die Höhen der großen Erregungen dieser Musik vermochte er nicht zu erreichen und auf die Gesamtführung zu übertragen, so daß dieser Abend hinter der Intenität der seinerzeitigen Premiere zurückblieb. Wieder waren Wilhelm Kubes Kuratenaal, den er äußert harmlos, aber konsequent und scharf profiliert in der Geste darstellte, und Ella Parcens Isolde die künstlerischen Höhepunkte der Aufführung, der wiederum die mit fetten und bunten Farben ausgehäteten Bühnenbilder Benno von Arentz den Rahmen gab. Das Publikum zeigte sich sehr dankbar und rief immer wieder Darsteller und Dirigenten.

Heinz Kuntze

Konzertreise der Luftwaffe. Unter Leitung von Professor Hans Felix Kusabel

Gewaltiger Eindruck in Italien

Nürnberg der Gradmesser des Moskauer Drucks

Mailand, 15. September.

Zum Abschlußtag in Nürnberg schreibt die „Gazzetta del Popolo“, die militärischen Veranstaltungen des letzten Tages seien nicht nur wegen der Menschen und der angewandten Mittel, sondern auch durch den Rahmen und die Atmosphäre, in der sie sich abspielten, außerordentlich eindrucksvoll gewesen. Diese Atmosphäre habe in besonderem Maße zur Unterstreichng einer der programmatischen Erklärungen Hitlers, nämlich des „bewaffneten Friedens“ gedient.

Der Führer habe in seiner Schlußansprache bemerkenswerte und bedeutende Erklärungen abgegeben. Die Antwort an den britischen Parlamentarier, der in einer englischen Zeitung von der Zerschlagung Europas in zwei Lager gesprochen hat, bezeichnet das Blatt als sehr glücklich. Noch wirkungsvoller seien die Bemerkungen Hitlers über die sogenannten Volkfronten gewesen.

Die „Stampa“ betont, daß die großen Vorführungen der Wehrmacht bei dem diesjährigen Nürnberger Parteitag eine unendlich höhere Bedeutung hatten als bei den früheren und als auch bei dem Parteitag des Vorjahres, weil sie die errungene Gleichheit und militärische Selbständigkeit des Reiches zum Ausdruck brachten. Das Blatt weist im einzelnen noch einmal zusammenfassend auf die von Deutschland zum Problem des Bolschewismus vertretenen Standpunkte hin und betont, daß das alte Locarno deshalb aufgelassen sei, weil der französisch-russische Pakt nach deutscher Auffassung gegen jedes Recht und jede Abmachung eine neue Unbekannte, Sowjetrußland, in den Verhandlungsplan hineingebracht habe, wodurch alle vertraglichen Bindungen zerfallen worden seien. Nürnberg bilde einen einwandfreien Gradmesser für den Druck, den das Problem des Bolschewismus auf die nationalsozialistische Politik ausübe. Die Engländer brauchten nur auf das Nürnberger Barometer zu blicken, um sich von jeder Illusion freizuhalten.

Zapfenstreich als Ausklang

Die letzte offizielle Veranstaltung des Parteitages

Nürnberg, 15. September

Den glanzvollen Abschluß des Ehrentages der Wehrmacht auf dem 8. Reichsparteitag bildete um Mitternacht der Große Zapfenstreich der Wehrmacht vor dem Führer am „Deutschen Hof“.

Die dem Haus des Führers gegenüberliegende Straßenseite des Frauentorgrabens war von einer dichtgedrängten Menschenmenge besetzt. Gegen Mitternacht drangen langanhaltende Heilrufe über die Massen am Frauentorgraben hinweg. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht ist soden in Begleitung des Oberbefehlshabers der Wehrmacht, Generalfeldmarschall von Blomberg, sowie der Oberbefehlshaber der drei Wehrmachtsanteile Generaloberst Freiderr von Frick, Generaloberst Göring und Generaladmiral Raeder auf den Balkon des „Deutschen Hofes“ hinausgetreten und wird von der Menge herzlich begrüßt. In diesem Augenblick ist auch schon die Spitze des Zapfenstreiches herangekommen. In starrer Haltung marschieren die 14 Musikkorps vor dem Führer auf und nehmen Front zum „Deutschen Hof“. Vor dem Hof erwarten die zur Zeit in Nürnberg anwesenden Generale und Admirale der deutschen Wehrmacht den Zapfenstreich.

Die Straßendbeleuchtung verloscht, und im Schein der Fackeln blickt sich den Augen ein prächtiges Bild: Die Instrumente funkeln im flackernden Licht, bun; und abwechslungsreich ist das Bild der grauen und blauen Stadthelme, der weißen Matrosenmützen und der schwarzen Mützen der Panzertruppen.

Nach der Meldung an den Obersten Befehlshaber der Wehrmacht leiten der Badenweiler Marsch, der Baverische Desfilermarsch und „Preußens Gloria“ den Großen Zapfenstreich ein. Dann beginnt das So bertraue, aber doch

immer wieder aufs neue eindrucksvolle Wechselspiel der Trommeln, Fldon, Trompeten und Fanfaren, das Vorspiel zum Großen Zapfenstreich, der daraus machtvoll einsetzt. Nach dem Kommando „Helm ab zum Gebet“ klingt die wunderbare Weise „Ich bete an die Macht der Liebe“ gen Himmel. Dielieder der Nation werden zum Schluß des Zapfenstreiches zum letzten Male auf diesem Reichsparteitag der Ehre gelungen.

Sie sind in dieser Stunde Ausdruck des Dankes der Parteitagsteilnehmer und der Nürnberg Bevölkerung an den Führer für die erlebnisreichen und unvergeßlichen Tage, Dank aber auch zugleich am Ehrentage der Wehrmacht an den Schöpfer der neuen deutschen Friedensarmee.

Nach den Liedern der Nation drängen noch einmal die Heilrufe über die Stadt, während der Führer mit ergötener Rechten wieder zurückschreitet. Dann berücken sich die Tausende in allen Straßen Nürnbergs, um auf ein Jahr Abschied zu nehmen von der Stadt der Reichsparteitage, dem herrlichen Kleinod im Frankenslande.

Neues Amt in der DAF

„Technische Wissenschaft“ unter Dr. Todt

Nürnberg, 15. Sept.

Im Einvernehmen mit dem Stellvertreter des Führers ist zwischen dem Reichsleiter der DAF, Dr. Robert Leh, und dem Beauftragten der Technik und deren Organisationen beim Stellvertreter des Führers, Pg. Dr. Todt, folgende Vereinbarung zustande gekommen:

1. Um das Zusammenwirken der DAF und den Dr. Todt unterstellten technischen Organisationen sicherzustellen, wird mit sofortiger

wird Rabbi, der die Seelen durch das düstere Geseh erlösen will. In die Gemeinde bringt die Vernunft des aufgellärten Westens durch einen emanzipierten Arzt. Ihm bedeutet die Natur und ihre Gesetze alles. In ihm fählt sich Lea, die Entlochter des Pinchas, hingezogen. Ihm folgt sie, fort aus Haus und Gemeinde. Wieder verspricht ein Glib der „Goldenen Kette“. Des Pinchas Sohn Moshe wird Rabbi. Gewaltig fucht er inmitten der Gemeinde die Kette, die Gott erreicht. Aber auch er bricht zusammen. Jonathan, sein eigener Sohn, tritt ihm entgegen. Er ruft: Gott prüft man nicht! Nun wird Jonathan Rabbi und die goldene Kette schlingt sich weiter.

Diese Dichtung aus theologischer Vernunft gab Aufschluß über die Gefühlswelt des Chassidismus. Die Inszenierung zeigte starke symbolische Gestalt und höhere Strenge. Die jüdische Darstellung war der rituellen Tendenz des Wertes verhaftet.

Dr. Wanderscheck.

Sonderkonzert im Hindenburgpark

Gertrud Gelly sang

Das Sonderkonzert des Saar-Pfalz-Orchesters am Sonntagnachmittag trug im wesentlichen heiteren Charakter. Es wurde nach einem Marsch mit der prachtvollen Ouvertüre von Rossinis „Wilhelm Tell“ eingeleitet. Als Solistin wirkte für die erkrankte Friedel Gruber die Koloratur Sopranistin des Nationaltheaters Gertrud Gelly mit, die an einigen Bravourstücken ihr hohes Können zeigte. Im ersten Teil des Konzertes sang sie zwei beliebte Arien. Von inniger innerer Bewegung war die Arie aus der „Nababe Butterfch“ von Puccini, die der Sängerin Gelegenheit zur Entfaltung ihres reifen Könnens und ihrer dramatischen Ausdrucksfähigkeit gab. Noch höhere technische Anforderungen stellte die Schmund-Arie aus „Gounods „Faust“, die vor allem die flüchtige Höhe Gertrud Gellys zeigte, wenn dieser Arie auch der melodische Reichtum Puccinis fehlt, und sie deshalb an

Wirkung ein Amt für technische Wissenschaft in der DAF errichtet.

2. Zum Leiter des Amtes ist der Hauptamtsleiter Dr. Todt bestellt.

3. Das Amt hat die Aufgabe, alle Anordnungen zu erlassen, welche eine Förderung der technisch-wissenschaftlichen Arbeit ermöglichen.

4. Diese Anordnungen werden Zug um Zug erlassen und bewegen sich im Rahmen der Verordnung des Führers vom 24. Oktober 1934.

gez. Dr. Todt, gez. Dr. Robert Leh.

Damit ist ein weiterer Schritt in der nationalsozialistischen Aufbauarbeit in Technik und Wirtschaft getan, der zweifellos für die Entwicklung der DAF und der technischen Wissenschaft von großer Bedeutung sein wird.

h) fährt nach Italien

München, 15. September.

450 Hitlerjungen, die aus allen 25 Gebieten Deutschlands zusammengezogen worden sind, fahren am Dienstag auf Einladung des Erbs der Basilika, Staatsminister Ricci, nach Italien. Die Führung hat Gebietsführer Guido Adolf Lang an. Der Reichsjugendführer und sein Stellvertreter Hartmann-Lauterbach fahren selbst mit.

Die Fahrt geht zunächst über Ruffein nach Padua. Nach einem eintägigen Aufenthalt geht es weiter nach Venedig. Am 18. September erfolgt die Weiterreise nach Florenz und am 20. September nach Rom, wo ein dreitägiger Aufenthalt vorgesehen ist. Die Hitlerjungen werden bei dieser Gelegenheit auch von den italienischen Staatschef Mussolini empfangen werden. Die Rückfahrt geht über Bologna und Mailand nach München. Die Heimreise, die voraussichtlich am 28. September erfolgt, wird mit einer Feierstunde am Mahmal abgeschlossen.

In Kürze

Der Führer hat mit seiner Begleitung an Dienstag um 11.20 Uhr die Stadt der Reichsparteitage wieder verlassen.

Der Führer und Reichskanzler hat den chinesischen Regierungschef Marschall Tsching-faitshai auf Anlaß seines 50. Geburtstag telegraphisch seine herzlichsten Glückwünsche übermittelt.

Wie amtlich mitgeteilt wird, wird sich Außenminister Eben, der an Windpocken erkrankt ist, bis zum Wochenende genügend erholt haben, um an der Eröffnungssitzung der Völkerversammlung in Genf nächsten Montag teilnehmen zu können.

Der österreichische Staatssekretär des Reichens, Dr. Schmidt, ist am Montag 19 Uhr in Rom eingetroffen.

Das Londoner Schwurgericht verurteilt den Iren MacMahon wegen des Zwischenfalls am Hydepark bei der Rückkehr des Königs von einer Parade am 16. Juli zu 12 Monaten Zuchthaus.

Die furchtbare Brandkatastrophe im Stadtteil Bogutschky hat bisher 13 Todesopfer gefordert.

Wirkung hinter der anderen zurückblieb. In der zweiten ungarischen Abspodie von Eist schloß das Orchester unter Ernst Schmitts her sicherer Leitung den ersten Teil.

Am zweiten Teil gab es in der Hauptsache Werte von Johann Strauß, hier breitete sich sonniger Frohsinn ganz aus. Die letzte Ouvertüre zu „Frühlingsluft“ von Strauß-Kreutzer machte den Auftakt. Dann sang Gertrud Gelly den beliebten frohen Kaiser „Frühlingsstimmen“ von Johann Strauß, der eine Art Bräutlein für die technische Leistungsfähigkeit der Koloratur Sopranistin ist und gut ausgeführt immer wieder gern gehört wird. Hier schwang sich Gertrud Gellys Stimme zu wundervoller Klarheit auf, silberhell perlten die Töne dahin. Diese hervorragende Leistung war reichsten Beifalls sicher, und die Sängerin mußte sich zu einer Zugabe entschließen.

Mit einem Zirkuszug durch die belieblichen Operettenmelodien von Strauß und einem flotten Galopp schloß das reißlos gelungenes Konzert, das Unterhaltungsmusik in bestem Sinne gebracht hatte.

Lenbachs Geburtshaus unter dem Hammer. In Schrobenhausen soll das Haus, in dem vor hundert Jahren der große deutsche Maler Franz v. Lenbach, der Maler Holmards, Molltes, des Papstes Leo XIII. u. a. als Sohn eines Schrobenhausener Baumeisters geboren wurde und das sich in Privatbesitz befindet, nach einer notariellen Bestimmung am 2. Oktober zwangsweise versteigert werden.

Der erste finnische Tonfilm. In Finnland ist jetzt der erste Tonfilm hergestellt worden. Es handelt sich um den Film Abenteuer einer Frühwanderung nach dem Theaterstück von Kaarle Halme. Die Hauptrolle bei der Opernfänger Thure Bahne übernommen.

Führer



September 1938

ch nische Wif-
lichtet.
i der Hauptam-

abe, alle Ansch-
ie Förderung der
eit ermöglichen.
den Zug um Zug
Rahmen der Ver-
1. Oktober 1934.
Dr. Robert Len.

it in der national-
in Technik und
los für die Um-
technischen Wissen
sein wird.

Italien

15. September.
allen 25 Gebieten
en worden sind.
abundung des Uchi
Lucci, nach It-
leitführer Guim
reichsjugendführer
mann-Lautenscher

der Kufflein nach
n Aufenthalt geht
18. September in
Florenz und am
o ein dreitägiger
Die Hitlerjugend
it auch von dem
Jofini empfangen
ber Bologna und
ie Heimkehr, die
über erfolgt, wird
hnmal abgeschlo-

e

egleitung am
Stadt; der Reichs-

anzler hat dem
Marshall Tschiany-
50. Geburtstag
Wunsch über-

wird sich Kuch-
boden erkrankt
nd erholt haben,
der Hölzerdun-
ten Montag teil-

etär des Reichs
19 Uhr in Rom

ht verurteilt den
es Zwischenfall
des Königs von
zu 12 Monaten

rophe im Stadt-
3 Todesopfer ge-

zurückblieb. Mit
psodie von Eick
Ernst Schmei-
sten Teil.

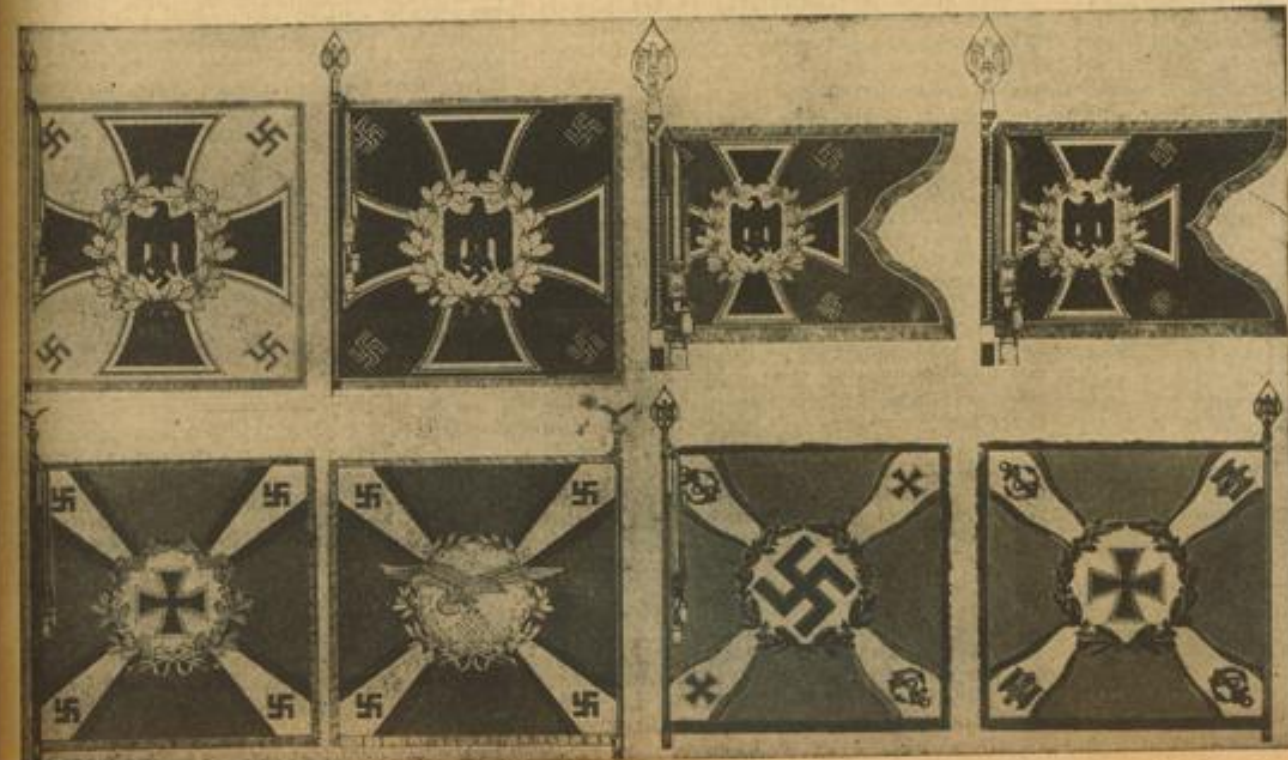
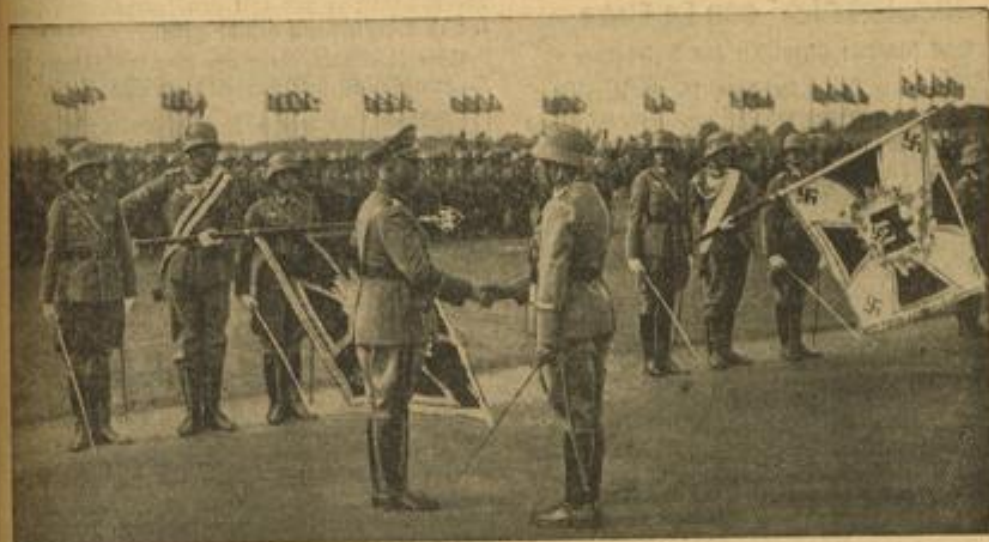
n der Hauptfide
hier breitete sich
is. Die luhige
it" von Straub-
Dann sang Ges-
trogen Kaiser
mann Strauß, der
hulische Lehungs-
aktin ist und gut
eran gehört wird.
kellys Stimme ja
silberhell verlor
tragende Leistung
und die Sängerin
entschließen.

h die Besichtig-
auf und einen
restlos gelungen
mußt in denen
B.

us unter dem
en soll das Haus
der große deutsche
der Kaiser Wil-
Leo XIII. u. a.
aufener Mauer-
Das sich in Ver-
notariellen Be-
zwangsweise des-

onfilm. In
onfilm hergestellt
den Film. Aber-
nach dem Theatral-
die Hauptrolle hat
ine übernommen.

Führer, Fahnen und Soldaten



Oben unter der Überschriftszeile: So begrüßte der Führer am Tage des Wehrmacht die Oberbefehlshaber der Wehrmachtsteile. — Rechts daneben: Der Vorbeimarsch der Ehrenkompanien nach der Uebergabe der neuen Truppenfahnen auf der Zeppelinwiese in Nürnberg. — In der zweiten Bildreihe links: Generaloberst von Fritsch übergibt den Kommandeuren zweier Regimenter neue Feldzeichen. — Rechts daneben: Panzerwagen beim Einmarsch zur Paradeaufstellung. — In der dritten Bildreihe links: Blomberg, Göring, v. Fritsch und Raeder auf der Zeppelinwiese. — Rechts daneben: Stabschef Lutze begrüßt den Stellvertreter des Führers beim Eintreffen im SA-Lager Langwasser, und noch ein anderer Schnappschuß vom Parteitag (Dr. Goebbels ist nirgendwo vor Autogrammägern sicher). — Unten links: Die neuen Truppenfahnen der Wehrmacht. (Mit Genehmigung des Verlags „Offene Worte“.)

Alle Annehmungen Weltbild (M)

„Freiheit und Bindung der Selbstverwaltung“

Der Neubau der nationalsozialistischen Gemeinde / Aus einer Rede Reichsminister Fricks am dem Reichsparteitag

Kampf mit dem Rebel

Die Rebhühner merkten heute nicht mehr viel von dem Rebel, der sich in der vergangenen Nacht stellenweise über der Stadt ausbreitet hatte.

Die Kastanien sind reif

Für die Mannheimer Buben hat jetzt eine neue Saison begonnen, nachdem die Kastanien reif geworden sind.

Brand im Keime erstickt

Durch die Aufmerksamkeit eines Wachmannes der Wach- u. Schließgesellschaft in Mannheim, wurde in der Nacht von Sonntag auf Montag großes Unheil verhütet.

Reinland liefert Rekordeurte.

In der Kronprinzengraben in unmittelbarer Nähe der Brauereien, lag seit Jahren ein Baugebiet nutzlos brach.

Tödlicher Rangierunfall

Ludwigshafen, 15. Sept. Die Reichsbahndirektion Ludwigshafen teilt mit: Am Montag, 14. September, um 17.50 Uhr, fuhr im Bahnhof Sockarim eine Rangierabteilung infolge falscher Weichenstellung auf einen im Verlaufe liegenden Waggon auf.

Vom Reichsparteitag zurück

Die Mannheimer Teilnehmer werden im Hauptbahnhof herzlich begrüßt

Am Montagabend ging der Reichsparteitag zu Ende und gleichzeitig lebte auch die Rückbesprechung der zahlreichen Nürnbergfahrer aus allen Teilen des Reiches mit voller Stärke ein.

Die Polizei meldet:

Durch fahsches Einbiegen stiegen am Montag nachmittag auf der Friedrichselderstraße zwei Personentransportwagen zusammen.

Es wird unsere Erkenntnis fördern, wenn wir zuvor einen kurzen Rückblick auf die Geschichte deutscher Selbstverwaltung werfen.

Als der Reichsfürst vom Stein beim Neuaufbau Preußens im Jahre 1808 seine berühmte Städteordnung schuf und damit die preussischen Städte aus dem Fesseln des Absolutismus löste, lag in diesem von tiefstem sittlichen Bewußtsein, von glühender Vaterlandsliebe getragenen Schritt etwas ganz Neues.

Die Städte — eine Macht im Staate

Ein zweiter Zeitraum deutscher Selbstverwaltungsgeschichte steht unter einem wesentlich anderen Vorzeichen. Die zunächst nach Einwohnerzahl und Leistung wenig bedeutenden Städte sind zu blühendem Leben erwacht; sie sind eine Macht im Staate geworden.

Man ließ die Dinge treiben wie sie mochten. bald sah man die Schwierigkeiten. Wie konnte nach demokratischen Grundsätzen neben dem Willen der Volksgemeinschaft der Wille eines Bruchstücks des Volkes, wie er in der Gemeinde selbständig zutage trat, noch zulässig sein?

Die große Aufgabe des Nationalsozialismus

In diesem Zustand übernahm der Nationalsozialismus die deutschen Gemeinden. Wir haben von der ersten Stunde an das Ziel erkannt und verfolgt, aus diesem Trümmerhaufen wieder Gemeinwesen zu schaffen, die in organischer Eingliederung in den Staat wahr und leistungsfähige Gemeinhalten im großen Rahmen unserer Volksgemeinschaft sind.

Verhältnis von Aufsicht und Gemeinden

Wir konnten den Aufbau deutscher Selbstverwaltung in nationalsozialistischen Staate nur dann mit Aussicht auf Erfolg in die Hand nehmen, wenn wir ganz neue Formen schufen, in denen sich in Zukunft die gemeindliche Selbstverwaltung vollziehen sollte.

lamentarismus nicht übernehmen, weil er den Grundsätzen unserer gesamten Staatsauffassung widerspricht: wir konnten noch viel weniger eine Ausrichtung der einzelnen Gemeinden nach dem Programm punkten erledigter Parteien in Kauf nehmen.

Die Eigenverantwortlichkeit

Der Minister rief dann den Juddern die Grundlinie dieses Wertes in Erinnerung: „die eigenverantwortliche Durchführung der Selbstverwaltungsangelegenheiten durch die Gemeinden im Rahmen eines sachlich und begrenztener Aufgabenerlebens unter weitgehender Einwirkung der ehrenamtlichen Mitwirkung der Bürger.“

In all diesen Fragen ist der Wille des Volkes einseitig festgelegt. An uns liegt es nun, diese tragenden Gedanken der deutschen Gemeindeordnung so in die Wirklichkeit zu überleiten, wie es das Gesetz will und uns immer wieder die Frage vorlegen, ob wir, die wir in der aktuellen Gemeindepolitik leben, in diesem Sinne alle Zeit geschickter Diener waren, ob wir die der Freiheit gesetzten Grenzen, ob wir die uns auferlegten Bindungen beachtet haben; denn die Verwirklichung der Harmonie dieser Begriffe über; erst die fruchtbarere Wirksamkeit der Gemeinden in unserem Volks- und Staatsganzen.



den heraus befolgt. Wir wollen aber, ob dieser zeitlichen Bedingungen, das große Ziel nie aus dem Auge verlieren: Die Geschichte der örtlichen Gemeinschaft sind dann am besten behütet, wenn sie der Staat vertrauensvoll einer Gemeindefürsorge überlassen kann, die im Geiste treuer Gesetzeserfüllung und echter Staatsverbundenheit ihre Aufgaben eigenverantwortlich wahrnimmt.

Vom Mannheimer Schachleben

Ein neuer Schachverein wird in den Mannheimer Winterturnieren auf den Plan treten. Während in den Klublokalen der Schachvereine Mannheims die Zeichnungslisten für ihr Winterturnier ausliegen, wird am Mittwochabend im „Ludwigshof“, Rheinbäuser Str., ein Schachklub Schweigingerstadt gegründet.

Letzte badische Meldungen

Ein Zylinder von 45 000 Kilo Gewicht
Durlach, 15. Sept. Am Samstag traf auf dem hiesigen Güterbahnhof ein Papierglaszylinder ein, der einen Durchmesser von 400 Millimeter und ein Gewicht von 45 000 Kilo aufweist.

Wolkenbruch über dem Wiesental

Lörrach, 15. Sept. Ein Wolkenbruch von seitener Heftigkeit, verbunden mit einem starken Gewitter, entlief sich am Sonntagabend zwischen 8 und 9 Uhr über dem Gebiet des vorderen Wiesentals und des Dinkelbergs.

Meldungen über Hochwasserschäden sind im Laufe des Sonntagabends auch aus dem vorderen Hohenwald eingetroffen.

Ein Opfer der Pflichterfüllung

Vaden-Vaden, 14. Sept. In der Nacht auf Montag starb der von dem Verbrecher Anton Dopauer angegriffene Wachmann Artur Kock, der den Dieb bei seinem Eindringen in den Stadteil Los gestiftet hatte.

Englischer General in Konstanz gestorben

Konstanz, 14. Sept. In der Nacht zum Sonntag ist in Konstanz im 66. Lebensjahr der englische General a. D. Claudi Hawker dem Herzschlag erlegen.

Holzstößer tödlich verunglückt

Schnaai. Schw., 14. Sept. Der verheiratete Holzstauer Bert Klingele aus Wiesen-Rütte wurde beim Transport von Baumstämmen von einem abgleitenden Stamm so schwer getroffen, daß er noch auf der Fahrt zum Spital starb.

Wie der Millionendieb festgenommen wurde

Die Flucht des Verbrechers nach London / Hervorragende Arbeit der Polizei

Wiesbaden, 15. Sept. Staatsanwaltschaft und Kriminalpolizei gaben am Montagvormittag in einer Pressebesprechung Einzelheiten über den Millionendiebstahl Schiffbauers und über dessen Festnahme bekannt.

Aus den Ausführungen des Oberstaatsanwalts ist hervorzuhelien, daß Schiffbauer bereits einen Vorsprung von zwei Tagen hatte, als die Kriminalpolizei in Kenntnis gesetzt wurde.

besucht. Seine Verabredung mit dem Kraftfahrer für den nächsten Tag hielt Schiffbauer nicht ein, sondern begab sich auf einen Dampfer, um nach England zu flüchten.

Vaden-Vadens 100 000. Kurgast

Vaden-Vaden, 14. Sept. Die Bäder- und Kurverwaltung konnte am heutigen Tage den 100 000. Besucher Vaden-Vadens im Jahre 1936 begrüßen.

Brandauffklärung nach 12 Jahren

Säckingen, 14. Sept. Im Stadteil Oberfadingen brannte im Jahre 1924 das Gasthaus „Zum Hirs“ nieder.

Lloyd George auf seiner Deutschlandreise



Lloyd George bei seinem Besuch im Frauenarbeitsdienstlager Bärstadt

40 Jahre Eugen-Diederichs-Verlag / Von Werner Schumann

„Ich bezuhen zu fühlen, Verleger zu sein, heißt sein Leben auf tiefste Verantwortung stellen, auf die Verantwortung für die Geradheit seiner Wege, die man geht, auf die Verantwortung, die man gegenüber der Volksgemeinschaft hat.“

Es muß schon seinen guten Grund haben, wenn ein Geburtstagsausflug, der dem 40-jährigen Bestehen eines Verlages zugeordnet ist, immer wieder verführt, Wesenszüge seines Schöpfers zu enthüllen.

einem Werk, zwei Kameraden. Ich vermag diese kleine, unscheinbare Episode nie, schien sie mir doch charakteristisch für den Menschen und Führer Diederichs, für seine Schlichtheit und seinen kameradschaftlichen Geist.

Wo trübe das vielzitierte Wort von der Erziehung zum deutschen Menschen besser zu als auf den Verlag Eugen Diederichs? Seine Buchreihe „Deutsche Volkheit“ und die „Stammeskunde deutscher Landschaften“ in der deutsche Geschichte und germanische Vorzeit lebendig werden, entstanden in einer Zeit, wo solche Unternehmungen noch den Vorwurf des Absonderlichen, ja Trübsinnigen hatten.

ging es, um das deutsche Volk: „mit der Persönlichkeitskultur allein ist es nicht getan!“. So stand dieser Verlag in einer gesunden, fruchtbaren Opposition zu den Strömungen der Zeit, zum Spenglerischen Positivismus und zu jeder materialistisch gerichteten Tendenz.

Ein langer Weg ist es von der Verlagsgründung in Rimini in Italien, wo der Löwe des Florentiners Donatello zum Signum des jungen Unternehmens wurde, über die Leipziger Jahre bis zur umfassenden Wirksamkeit des Aemonsischen Hauses.

Dwinger, Ranes Riegel, Josefa Berentzen-Totenohl und Hans Christoph Raergel führen.

Die Erforschung der deutschen Vergangenheit, die großen religiösen Strömungen wurden zu Lieblingsausgaben des Hauses Diederichs; denn „die Quellen sollen fließen“. Die „Tafel-Sammlung“ soll „den Geist der Nation zeigen“, die „Religiösen Stimmen der Völker“ sind gedacht als Querschnitt durch die aller Religionen des Orients von Indien bis Ägypten.

Kommerzienrat Jos. Stenz-Mainz

Mainz, 14. Sept. Der Gründer der bekannten Schiffahrts- und Kohlenhandels-Gesellschaft Jos. Stenz (Mainz) ist im Alter von 79 Jahren gestorben.

Schiffbrücke zeitweise gesperrt

Speyer, 14. Sept. Wie das Reichsbahnbetriebsamt Landau bekannt gibt, ist die Schiffbrücke in Speyer in den Nächten vom 14. auf 15. und 15. auf 16. September wegen Reparaturarbeiten in der Zeit von 18.30 bis 6.00 Uhr fahrzeug gesperrt.

Der Besandte...
Dort sah er...
Dann aber...
Strasverschärfung für Rassenhände...
Frankfurt, 14. Sept. Die Große Kammer in Frankfurt verurteilte einen 30-jährigen Angeklagten wegen Rassenhände zu...
Rau hatten...
Da wirbelte...
Kommerzienrat Jos. Stenz-Mainz...
Mainz, 14. Sept. Der Gründer der...
Schiffbrücke zeitweise gesperrt...
Speyer, 14. Sept. Wie das Reichsbahn...
Dwinger, Ranes Riegel, Josefa Berentzen-Totenohl und Hans Christoph Raergel führen...
Die Erforschung der deutschen Vergangenheit...
Der...
Ein früh...

Rannheim

Herzfest beginn

Das Vergnügen ist bereits siebenmal freigegeben...

Der 69 Jahre alte Herr Jörgen Frundsberg...

Der Angehörige der Rassenchande...

Der Angehörige der Rassenchande...

Stenz, Mainz

Der Angehörige der Rassenchande...

Der Angehörige der Rassenchande...

Der Angehörige der Rassenchande...

Der Angehörige der Rassenchande...

Der Angehörige der Rassenchande...

Der Angehörige der Rassenchande...

Der Angehörige der Rassenchande...

Der Angehörige der Rassenchande...

Der Angehörige der Rassenchande...

Der Angehörige der Rassenchande...

Der Angehörige der Rassenchande...

Der Angehörige der Rassenchande...

Der Angehörige der Rassenchande...

Der Angehörige der Rassenchande...

Der Angehörige der Rassenchande...

Der Angehörige der Rassenchande...

Der Angehörige der Rassenchande...

Der Angehörige der Rassenchande...

Der Angehörige der Rassenchande...

Der Angehörige der Rassenchande...

Der Angehörige der Rassenchande...

Der Angehörige der Rassenchande...

Herr Jörgen Frundsberg lebt! / Geschichtliche Skizze von Alfred Lück

Der Gesandte des Papstes Clemens VII. stand vor ihm, als Herr Jörgen Frundsberg...

Dort sah er nun vor Herrn Jörgen Frundsberg...

Dann aber brachten ein paar Knechte aus dem spanischen Lager...

Bourbon nickte Frundsberg vielliegend zu...

Da arbeiteten die Schloßgel, die Landsknechte...

„Lanz, Lanz!“ brüllten die spanischen Hofsoldaten...

„Lanz, Lanz!“ brüllten die spanischen Hofsoldaten...

„Lanz, Lanz!“ brüllten die spanischen Hofsoldaten...

gingen. Er streckte das Kinn mit dem dunklen Bart vor...

es, daß sie, als das Geld aus Ferrara kam, es restlos den Spaniern liehen?

Zugvögel sammeln sich / Herbstgeschichte von Hans-Eberhard von Besser

Der Tierarzt Rolf Winter arbeitete an seinem Motorrad. Eine kleine Panne, doch er hatte...

Gutspächter um. Doch da kam schon die Tochter, die verschlossen und wortlos war...

Rolf Winter sah hinein in den Herbst. Er sah die Zugvögel...

„Das ist denn mit dem Schimmel, Herr Doktor?“ Die volle, tiefe Mädchenstimme...

Es wurde wieder Herbst. Vergänglichste Zeit prägte diese Zeit...

Da blieben die beiden auf einmal stehen. Ein Rauchen und Schwirren war in den Lüften...

„Lanz, Lanz!“ brüllten die spanischen Hofsoldaten...

Langsam schwebte man zum Tor. Man sprach über die Welt und die Dinge...



Der Leiter der Berliner Staatsoper. Als oberster Chef der Preussischen Staatsoper hat Ministerpräsident Generaloberst Göring die Operndirektion an der Staatsoper Berlin aufgegeben...

Leben und drehte wieder um, ging bis zum Garten und wieder bis zur Hofstr. und dann wieder nach dem Garten...

Der Pinsel ist noch gut genug

Um die Mitte des vorigen Jahrhunderts war Wilhelm von Raubach als Bildmaler in München sehr geschätzt...

Die harmlose „Weiße Dame“

Die „Weiße Dame“, die zu nächster Stunde im Berliner Schloß umgeben soll, bildete eines Abends an der Tafelrunde Friedrichs des Großen das Tischgespräch...

Der Jäger vom Himmelreich / Ein fröhlicher Roman aus dem Bayrischen Wald von Hans Wagner

Copyright Korrespondenz-Verlag Hans Müller, Leipzig.

63. Fortsetzung

Geistreich klang das nicht gerade, aber er wußte auch wirklich nicht, was die Lies jetzt auf einmal mit dem Fuchsbau wollte...

„Ich hab' ihn“, rief er. „Aber da muß ich Sie führen. Sonst kommen Sie nicht durch.“

„Ich hab' ihn“, rief er. „Aber da muß ich Sie führen. Sonst kommen Sie nicht durch.“

„Ich hab' ihn“, rief er. „Aber da muß ich Sie führen. Sonst kommen Sie nicht durch.“

belamen sie das himmlische Raß wenigstens nur noch von oben her.

„Hier können wir aber nicht lang schwagen“, stellte der Kaver fest und sah auf die Lies herab...

„Aber die Büchse? Hier ist ja nimmer Ihr Revier.“

„Das wär' mir die rechte Widererbüchse, wenn man die nicht auseinander-schrauben könnte.“

„Ich hab' ihn“, rief er. „Aber da muß ich Sie führen. Sonst kommen Sie nicht durch.“

„Ich hab' ihn“, rief er. „Aber da muß ich Sie führen. Sonst kommen Sie nicht durch.“

„Ich hab' ihn“, rief er. „Aber da muß ich Sie führen. Sonst kommen Sie nicht durch.“

„Ich hab' ihn“, rief er. „Aber da muß ich Sie führen. Sonst kommen Sie nicht durch.“

er bestand darauf, daß die Lies ganz vorn an fing und ausführlich erzählte.

„Also Urschde haben Sie ihn schwören lassen. So, so. Und daß er mich in Ruh läßt was war Ihnen wichtiger als der Besitz der Gewichts.“

„Aber die Büchse? Hier ist ja nimmer Ihr Revier.“

„Das wär' mir die rechte Widererbüchse, wenn man die nicht auseinander-schrauben könnte.“

„Ich hab' ihn“, rief er. „Aber da muß ich Sie führen. Sonst kommen Sie nicht durch.“

„Ich hab' ihn“, rief er. „Aber da muß ich Sie führen. Sonst kommen Sie nicht durch.“

„Ich hab' ihn“, rief er. „Aber da muß ich Sie führen. Sonst kommen Sie nicht durch.“

„Ich hab' ihn“, rief er. „Aber da muß ich Sie führen. Sonst kommen Sie nicht durch.“

Die Spiele der Handball-Bezirksklasse

Siege der Favoriten / Die ersten Spielaussfälle

Staffel I

Von den vier angelegten Punktspielen in der Staffel I gelangten nur zwei zum Austrag...

TB. 1846 Mannheim — TB. Bierheim 13:7 (8:4)

In einem interessanten Spiel lieferten sich im Luisenpark die obigen Mannschaften den ersten Punktspiel...

TB. Hockenheim — TB. Ziegelhausen 16:2 (9:1)

Dieses Ergebnis bildete die große Ueberreaktion in dieser Staffel...

Staffel II

In dieser Staffel konnten sämtliche drei Spiele zur Durchführung gelangen...

Ringkämpfe in der Hochburg Ostersheim

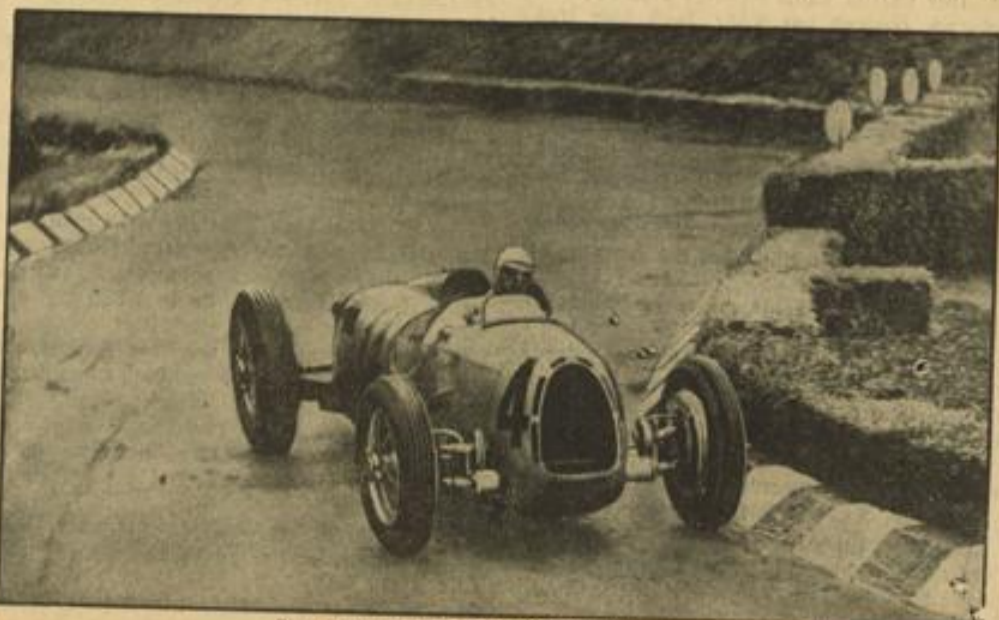
Die überaus rührige Kraftsportabteilung der Turn- und Sportgemeinde Ostersheim veranstaltete ein Ringturnier...

In der Leichtgewichtsklasse zeigte der Ex-Gaumeister Brunner-Heudenheim, daß er seine alte Form wieder gefunden hat...

Bantamgewicht. Weiler (Hockenheim) — Kirner (Ostersheim). Sieger Weiler nach 6 Minuten...

Brust (Heudenheim). Schon nach 15 Sekunden wird der Heudenheimer auf die Schultern geschleudert...

Leichtgewicht. Ruth (Ostersheim) — Rohr (Reich). Ruth siegt nach 45 Sekunden...



Zum neuesten Sieg Bernd Rosemeyers. Bernd Rosemeyer an einer der Varianten, die in die Bahn von Monza einmündet...

gelhausen). Nach technisch schönem Kampf siegt Brunner durch Aufreißer.

Leichtgewicht. 1. Sieger Brunner (Heudenheim); 2. Sieger Stadler (Ziegelhausen)...

Bantamgewicht. D. Uhrig (Ostersheim); Glaser (Ziegelhausen)...

VfR Käfetal siegt in Nieder-Ramstadt

Der Kraftsportverein 1926 Nieder-Ramstadt hatte für den vergangenen Samstag die Gewichtheber...

11. Dreiecksfahrt der Rheinpfalz

Neuer Sieg des Chemnitzer Schilb

Zum elften Male veranfaltete am Sonntag der VfR Jggelheim auf der 25 Kilometer langen Rundstrecke Jggelheim-Schiffersdorf-Speyer...

Große Dreiecksfahrt der Rheinpfalz: A- und B-Klasse, 150 Kilometer: 1. Schilb (Chemnitz) 3:47:00 Std...

Füth in Paris geschlagen

Der Rüsselsheimer Stiller Billy Füth beteiligte sich am Sonntag in Paris an dem Einertrennen um die Seine-Meisterschaft...

Sietas schwamm 2:40,1

Von Kiel kommend, starteten am Sonntag in Hamburg bei einem internationalen Schwimmsfest auch verschiedene amerikanische Olympiaschwimmer...

Kreisaltersturnen in Leutershausen

Dem Turnverein „Germania“ Leutershausen wurde vom Badischen Redartturnkreis die Durchführung des diesjährigen Altersturnens übertragen...

Am Nachmittag findet ein Festzug durch die Ortstrassen statt, nach dessen Ankunft werden die Freiübungen auf dem Sportplatz gemeinsam vorgeführt...

FV Frankfurt — Fußballverein Saarbrücken 4:1

Vor 3500 Zuschauern erkämpften sich die technisch weitläufigeren Frankfurter einen verdienten Sieg...

Kredit

Viele Kaufleute legt die kleinsten Kredit in den belangen geklärt...

Im Einzelhandel entstehen und mit berücksichtigten Beiträgen...

Kauf auf Kredit

Der Anteil am Gesamtumsatz wie wenig betrugen...

Kosten und Verlust

1931 betrug der Umsatz im Einzelhandel rund 37 Milliarden...

Geldverkehr

Die fortgeschrittenen Einzelhandelsumsätze — die Umsätze...

Über 10 v. H.

Die fortgeschrittenen Einzelhandelsumsätze — die Umsätze...

Frankfurt Effektenbörsen

Frankfurt, v. 1927 bis 1936. Die Reichsanstalt v. 1927 bis 1936...

Kreditgewährung kostet Geld / Motorrad Einzelhandel tätigt 70 v. H. Kreditverkäufe

Wiele Kaufleute und Handwerker, nicht zuletzt die kleinsten Betriebe, geben ihrer Kundenschaft Kredit in unregelmäßiger Form. Auf ein belagertes gefülltes Wort des Kunden „drücken Sie ein Auge zu“... Die geben sich meistens aber keine Rechenschaft über Umfang und Kosten dieser Kreditgewährung. Sie sollten durch die Einzelhändler und Handwerker gewarnt sein, die auf Grund entzündeter Aufzeichnungen Auskunft über die Verbreitung und die Kosten der Kreditgewährung geben können. 1932 wurden Feststellungen zu diesem Thema getroffen.

Beurteilung dieser Ziffern ist zu berücksichtigen, daß der diesjährige Sommerabschlußverkauf mit Ausnahme von Berlin, Potsdam, Bremen und einzelnen Baden- und Kurorten bereits am 27. Juli begonnen hat. In diesem Jahre fallen also fünf Tage des Sommerabschlußverkaufs in den Juli, während im vergangenen Jahre der Sommerabschlußverkauf erst am 29. Juli begann, mit nur drei Verkaufstagen in den Juli fielen. Außerdem ist der Kreis der Waren, die nicht in den Sommerabschlußverkauf mit hineingenommen werden dürfen gegenüber dem Vorjahr verringert worden.

Von den verschiedenen Fachzweigen haben

Uneinheitlich und abgeschwächt

Berliner Börse: Aktien nach freundlichem Beginn abgeschwächt, Renten gehalten

Die an der Börse auf Grund der regeren Kaufkraft der letzten Tage erwartete Weiterbelebung des Geschäfts scheint wieder in den Anfängen stehen geblieben zu sein. Die heute bei den Börsen vorliegenden Orders ermittelten, da weitaus die Kaufkraft betreffend, zunächst überwiegend leichte Ausbelegungen. Nach Erledigung dieser Aufträge letzte jedoch Geschäftstätigkeit ein, die mit Ausgabegewinnen der Rulle verbunden war und nachher einen Verlust nicht nur in Höhe der anfänglich erzielten Gewinne, sondern darüber hinausgehende Einbußen auslöste. Eine besondere Berücksichtigung ging von einer fröhlichen Abwärtsbewegung der Daimler-Aktie aus; die nach dem bereits in den letzten Tagen erfolgten Rückgängen heute erneut 1 1/2 Prozent niedriger einsetzte und schon in der ersten halben Stunde nochmals ca. 3 Prozent verlor. Das Angebot kamme vornehmlich aus Kreisen des bremischen Börsenhandels. Von den übrigen Aktien hatten jedoch, deren Kaufkraftsituation nunmehr endgültig auf den 23. v. M. sich festsetzte, einen Anlaufüberschuss von 1 1/2 Prozent auszuweisen. Abwärts kamen dagegen 1 1/2 Prozent höher an, während die übrigen Werte des Marktes kaum größere Abweichungen verzeichneten. Erst im Verlauf des letzten Viertel stieg der Markt um ca. 1 1/2 Prozent an. Die Aktien von 2 1/2 Prozent abwärts waren dem Anlaufgewinn voll wieder der. Dagegen etwas höher gelangten Braunkohlewerte zur Notiz, wobei Eintracht mit plus 1 Prozent die Führung hatten. Am demselben Markt unerschritten haben den zunächst unveränderten Kurs von 104 um 1 1/2 Prozent abwärts und zum Teil noch gebessert waren Elektro- und vor allem Tarifwerte; von letzteren sind Deutscher Kraftwerk mit plus 1/2 Prozent und Rheinische Elektrizität mit plus 1/4 Prozent zu erwähnen. Von Bankwerten gab Julius Berger die Hälfte eines Anlaufüberschusses von 2 1/2 Prozent wieder der. Weiter und behauptet lagen Goldaktien mit plus 1/2 Prozent, Dankschuld mit plus 1/4 Prozent und Metallgesellschaft mit plus 1/4 Prozent.

im Berichtsmontat die Fachgeschäfte für Herren- und Knabenbekleidung, die Bettwaren- und die Fachgeschäfte für Teppiche, Möbelstoffe und Gardinen mit Umsatzsteigerungen von 15 Prozent und mehr am besten bemerkenswert, weil auch im ersten Halbjahr 1936 diese drei Geschäftszweige die höchsten Umsatzsteigerungen aufwiesen. Rechts günstig stellte sich weiterhin im Juli d. J. die Umsatzentwicklung der ländlichen Gemischtwarengeschäfte, sowie die der Fachgeschäfte für Damen- und Mädchenbekleidung, Herrenhüte und Mägen. Im Gegensatz dazu schnitten die Fachgeschäfte für Handarbeiten ungünstiger ab. Ihr Umsatz lag im Berichtsmontat noch 1,4 Prozent unter den Umsätzen des gleichen Zeitraumes des Vorjahres.

1 1/2 Prozent, Soudert, Feiten und AGG. blieben unverändert. Einmal gefragt wurden noch Metallgesellschaft mit um 132,25 und Oltow Aktien mit 34,12 (33,87), Rheinmetall um 138,50, Feldmühle Papier anfangs 135,50 (vorgestern 133,12), dann 134. Schiffahrtaktien gaben nach behauptetem Beginn bis 1/2 Prozent nach.

Der Rentenmarkt war ruhig. Gefragt wurden Kommunalschuldung mit 88,25-88,35 (88,25), Wittbelgenleihe und die übrigen Papiere waren kaum verändert. Von Auslandsrenten 4 Pros. Rumänien fest mit 6,55 (6,12). Im Freiwerber lagen Oester, Ungarn Bauk-Bausätze im Angebot mit 4,90-4,50 (5,10), dagegen blieben 4 Pros. Estn. von 1885 mit 6,80 und 1/2-Bombardier mit 5,75-6 gut behauptet bei recht hohen Umsätzen.

Im Verkauf war die Haltung weiter etwas schwächer. Besonders am Rentenmarkt ergaben sich Rückgänge, der Stab bis 104 noch 104,75, Monatsmann 104 noch 106, Darpener 130,50 noch 132, Rheinmetall vorübergehend 137,50 noch 139, später wieder 138,50. Ferner 1/2-Harden 162,25 noch 163,50, Zellstoff Rheinhardt 128 noch 129, Waldhof 154 noch 155,50, Ruhr bis 70,25 noch 71, dann wieder 71, auch Elektroaktien gingen 1/2-1 Prozent zurück. Von den höher notierten Werten lagen Sunaband 1 1/4, Deutscher Eisenhandel 1, Oester. Elektrizität 1 1/2 Prozent fester, Ebnar A.-C. fest mit 413 (406,50).

Renten erlitten kaum Abweichungen, lebhaft blieben 4 Pros. Estn. von 1895, die zwischen 6,50 und 6,60 schwankten.

Der Rassenrentenmarkt brachte zunächst keine größeren Veränderungen. Staatsanleihen rückten auf 3, 3i. etwas ab, Auslandsrenten lagen im allgemeinen sehr still. Im Freiwerber ermäßigten sich Aktienwerte bis auf 102,50 noch 104,50 zu Anfang.

Tagessgeld etwas erleichtert auf 3,25 (3,50) Prozent.

Wie wird das Wetter?



Zeichenerklärung zur Wetterkarte. Symbols for Kälter Wind, Warmer Wind, Front vordringender Kaltluft, etc. Legend for weather symbols.

Bericht der Reichswetterdienststelle Frankfurt/M. Während in Mittel- und Ostdeutschland das herbstliche Schönwetter ungeändert erhalten blieb, wurde Westdeutschland am Montag von dem Schleichwettergebiet einer von Westen hereinkommenden Störung erfasst. Nach anfänglich landartigen Niederschlägen setzten Schauer teilweise gewitterartige Natur ein, in deren Gefolge eine feuchte Wiskluft zum Aufkommen nebliger Witterung führte. Inzwischen ist der hohe Luftdruck über Europa fast allgemein noch weiter gesunken, so daß auch bei und wieder mit Witterungsbesserung, wenn auch vorerst noch nicht mit unbedingt niederschlagsfreiem Wetter gerechnet werden kann.

Aussichten für Mittwoch: Abgesehen von Rebellbildung vielfach aufheitend und im allgemeinen trocken, tagsüber meist warm, veränderliche Winde.

... und für Donnerstag: Abgesehen von Rebellbildung freundliches Wetter.

Reinpfalz

Der Anteil der Kreditgeschäfte am Gesamtumsatz steigt, wieviel — oder wie wenig — Verkäufe gegen Barzahlung stattfinden. Der Anteil der Kreditverkäufe am Gesamtumsatz betrug im Einzelhandel mit Motorfahrzeugen 70 v. H., aber auch im Einzelhandel mit Maschinen erreichte er 35 v. H. Andere Handelszweige nehmen eine mittlere Stellung ein. Es betrug der Anteil der Kreditverkäufe im Einzelhandel mit Bauartikeln 45 v. H., mit Nähmaschinen 33 v. H., mit Rundfunkgerät 35 v. H., mit Klavieren 67 v. H. des Umsatzes.

Kosten und Verluste. 1931 betrug der Anteil der Kreditverkäufe am Umsatz im Einzelhandel mit Haus- und Küchengeräten rund 37 v. H. Die Zinsverluste durch Kreditgewährung und die Verluste durch schlechte Zahler betrugen je 1,5 v. H. des Kreditumsatzes. Im Einzelhandel mit Glas und Porzellan (Umsatzjahre der Kreditverkäufe 12 v. H.) und mit Textilwaren (15 v. H.) zählten die Zinsverluste ebenfalls 1,5 v. H. Aber die Verluste durch schlechte Zahler betrugen dort 3,7, hier 2 v. H. des Kreditumsatzes. Insgesamt machen die Verluste 3 bis 5 v. H. des Umsatzes aus Kreditverkäufen aus.

Günstige Betriebskosten. Kreditverkäufe beanspruchen einen höheren Arbeitsaufwand durch vermehrtes Schreibwerk für die Eintragung der Notizen. Ueber die Kosten, die daraus entstehen, vermögen nur die Teilzahlungsgeschäfte für Textilwaren berechnen 1925 ihre Kosten mit 35,5 v. H., Teilzahlungsgeschäfte für Möbel mit 28 v. H. des Umsatzes. Das sind Kostenätze, die selbst in den Jahren mit der geringsten Umsatzfähigkeit in den Fachgeschäften nicht erreicht wurden. So gaben die Textilwarenhändler ihre Kosten für 1932 nur mit 31 v. H. an, die Teilzahlungsgeschäfte (aller Art) berichteten gleichzeitig über einen Kostenatz von 38,2 v. H.

Reber 10 v. H. Umsatzsteigerung im Textil-Einzelhandel

Die fortschreitende Entwicklung der Textil-Einzelhandelskäufe im ersten Halbjahr 1936 — die Umsätze lagen in diesem Zeitraum 13 Prozent höher als im ersten Halbjahr 1935 — hat sich im Monat Juli fortgesetzt. Nach den vorliegenden Ergebnissen, die in Zusammenarbeit mit der Forschungstelle für den Handel beim IAW ermittelt worden sind, erzielte der Textil-Einzelhandelsbereich im Juli 1936 gegenüber 1935 durchschnittliche Umsatzsteigerungen von 10,1 Prozent. Bei der

Rhein-Mainische Mittagbörse

Die Börse begann am Aktienmarkt uneinheitlich und war nach den ersten Kurven überwiegend schwächer. Die Bauschuldensituation war sehr gerina, während die Rulle in einigen Marktstellungen leicht. Die Kurse schwankten nach beiden Seiten von 1/2-1 1/2 Prozent. Schwächer waren vor allem Nutzwerte, Daimler 117,37 bis 116 (116,25), Wertwerte: Roter im Freiwerber 104 (105,25), Ferner gannen die in den letzten Tagen bevorstehenden Rohstoffwerte zurück, Wollensbutter Zellstoff 129 (130,50), aber Waldhof noch höher mit 165,50 bis 165 (164,50), Runkelrübe Anfangs 1 Prozent höher mit 72,12, später auf 71 ermäßig. Rentenpapiere lagen durchweg 1/2-1 Prozent niedriger, Beteiligte Stab 104,75 (106), höher waren dagegen Rheinmetall mit 138-138,50 (137,50), Chemische Werte konnten sich etwa behaupten, 3/4-Harden 163,50 (163,75), Son. Elektrowerten gannen Befuda 1/4 Prozent, Siemens

Metalle

Berlin, 15. Sept. Amtl. u. Freiwerber. Elektroflyt (Freiburg) prompt, 40 Hamburg, Bremen oder Rotterdam 56,75; Stanbärkupfer, loco 51; Original-Nickelblei 32; Stanbärblei per Sept. 33; Original-Nickelblei ab nord. Stationen 20; Stanbärblei 21; Original-Nickel-Aluminium, 98-99 Prozent, in Wägen 144; beidseitig in Holz- oder Stahlbarren 148; Reinmetall, 98-99 Prozent 269; Silber in Reichsmark für 100 Rilo. Silber in Barren, circa 1000 fein, per Rilo 38,50-41,50 Reichsmark.

Baumwolle

Bremen, 15. Sept. Amtl. u. Freiwerber. 1576 Kdr.: Oktober 1327 Brief, 1325 Geld, 1326 Kdr.; Dezember 1325 Brief, 1323 Geld, 1324 Kdr.; Januar 37; 1326 Brief, 1323 Geld, 1324 Kdr.; März 37; 1326 Brief, 1323 Geld, 1324 Kdr.; Mai 37; 1325 Brief, 1324 Geld, 1324 Kdr.; Juli 37; 1321 Brief, 1319 Geld, 1320 Kdr. — Tendenz: Fest.

Getreide

Rotterdam, 15. Sept. Anfang. Weizen (in Mt. p. 100 Rilo): September 5,95; November 5,75; Januar 5,75; März 5,65; Mai 5,65 (in Mt. p. 100 Rilo): September 5,82; November 5,65; Januar 5,75; März 5,65; Mai 5,65.

Rheinwasserstand

Table with 3 columns: Station name, 14. 9. 36, 15. 9. 36. Rows include Waldshut, Rheinfelden, Breisach, Kehl, Maxau, Mannheim, Kaub, Köln.

Neckarwasserstand

Table with 3 columns: Station name, 14. 9. 36, 15. 9. 36. Rows include Diedelsheim, Mannheim.

Frankfurter Effektenbörse. Table with 4 columns: Item, 14. 9., 15. 9., 16. 9. Includes items like Reichsanl., Baden-Freist., Bayern-Saat, etc.

Berliner Kassakurso. Table with 4 columns: Item, 14. 9., 15. 9., 16. 9. Includes items like Sinner-Grünwinkel, Südd. Zucker, Ver. Dt. Oble, etc.

Verkehrsaktien. Table with 4 columns: Item, 14. 9., 15. 9., 16. 9. Includes items like Baltimore Ohio, AG Verkehrswege, Alle Lok. u. Kraftw, etc.

Trans.-Radio. Table with 4 columns: Item, 14. 9., 15. 9., 16. 9. Includes items like Trans.-Radio, Ver. Dt. Nickelwerke, Ver. Glanzst. Elberf, etc.

Frankfurter Effektenbörse (continued). Table with 4 columns: Item, 14. 9., 15. 9., 16. 9. Includes items like Bauernverein, Brauerei Kleinfeld, Bremen-Bezirg Oel, etc.

Berliner Kassakurso (continued). Table with 4 columns: Item, 14. 9., 15. 9., 16. 9. Includes items like Festverzinsl. Werte, 5% Dt. Reichsanl., 4% do. v. 1934, etc.

Verkehrsaktien (continued). Table with 4 columns: Item, 14. 9., 15. 9., 16. 9. Includes items like Gann-Werke, Hachschel Drabt, Hamburg Elektr., etc.

Berliner Devisenkurse. Table with 5 columns: Item, Gold, Brief, 14. September, 15. September. Lists various international currencies and gold prices.

